

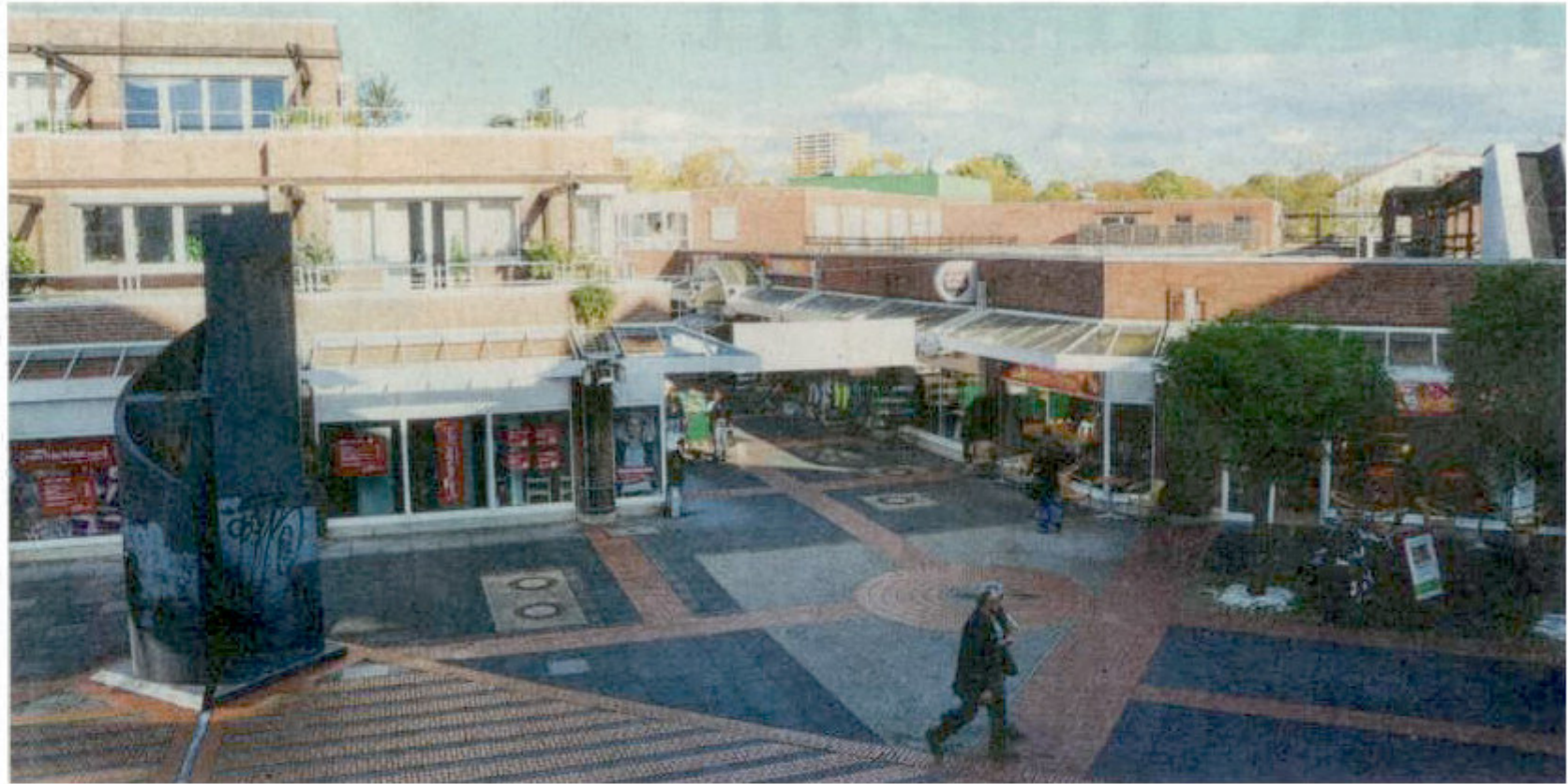
Bürger wollen mitmachen

WERKSTATTVERFAHREN Verkehrsführung an der Carl-Schurz-Straße ist für viele ein Problem

VON CHRISTINA HUSTEDT

Erfstadt-Liblar. Stadtplaner Bernd Niedermeier war zufrieden: Das Werkstattverfahren zur Verschönerung des Erfstadt-Centers und der Carl-Schurz-Straße in Liblar habe viele gute Ansätze geliefert, mit denen die Planer arbeiten könnten. Sieben Stunden lang diskutierten rund 60 Bürger am Samstag in mehreren Arbeitsgruppen mit Vertretern der Stadt und des Rhein-Erft-Kreises sowie Städteplanern der Planungsgruppe MWM aus Aachen.

„Es ist uns sehr wichtig, die Bürger schon früh in unsere Planungsprozesse einzubeziehen, um Lösungen zu finden, mit denen sich die Liblarer identifizieren können“, sagte die Technische Beigeordnete Monika Hallstein am Rande des Werkstattverfahrens im Liblarer Rathaus. Tatsächlich ist das Interesse der Bürger, die Zukunft ihres Stadtteils aktiv mitzugestalten, groß. Zur Auftaktveranstaltung für das Planungsprojekt waren Ende Oktober rund 200 Interessierte in die Aula der Realschule gekommen. Dort skizzierte die MWM die derzeitige Situation rund um das Einkaufszentrum sowie die Altliblarer Hauptstraße und stellte ihren Masterplan vor. Darauf aufbauend sollen Bürger und Stadt gemeinsam Ideen erarbeiten, wie die beiden Bereiche



Liblarer Bürger wünschen sich, dass das Erfstadt-Center attraktiver gestaltet wird.

Foto: Hustedt

schöner, interessanter und besser erreichbar werden können.

„Wir wollen die Negativspirale durchbrechen“, erklärte MWM-Stadtplaner Bernd Niedermeier. Das gelte vor allem für das Erfstadt-Center mit dem Rathaus. Hier könnte optisch und auch vom Warensortiment einiges verbessert werden.

Das sah die Workshop-Gruppe offensichtlich genauso. Bereits am Mittag steckten diverse Karten mit Verbesserungsvorschlägen an der Stellwand. So fehle es an Gastronomie, die Beleuchtung sei mangelhaft, die Gebäude seien teilweise in schlechtem Zustand, ebenso

die Skulptur vor dem Rathaus. Zudem solle das Einkaufszentrum übersichtlicher und besser an die umliegenden Wohngebiete angebunden sein.

Die Verkehrsführung an und um die Carl-Schurz-Straße sieht auch die Arbeitsgruppe als problematisch an. Bei den Radwegen und deren Beschilderung sieht sie ebenfalls Handlungsbedarf. Das gilt auch für das äußere Erscheinungsbild der alten Hauptstraße: Die Liblarer wünschen sich mehr Grün und eine Renovierung der teilweise historischen Fassaden.

„Alle Beteiligten arbeiten sich im Rahmen des Werkstattverfah-

rens tief in die Themen ein“, sagt Bernd Niedermeier. Dieses Vorgehen habe sich bewährt. Einerseits hätten die Bürger Anteil tatsächlich an den Veränderungen in ihrem Umfeld, andererseits erlebten die Politiker, dass die Bürger konstruktiv mitarbeiteten. Mit der Beteiligung waren die Stadtplaner vollauf zufrieden. Es gebe viele gute Ansatzpunkte, mit denen sie arbeiten könnten. Die Ergebnisse werden nun ausgewertet und auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht. Eine weitere öffentliche Veranstaltung ist im Frühling geplant. Dann werden konkrete Maßnahmen vorgestellt.